

**PROTOKOLL DELEGIERTENVERSAMMLUNG 08 - 2017**  
**MITTWOCH, 8. NOVEMBER 2017, 17.00**  
**GEMEINDEZENTRUM BRÜELMATT , BIRMENSDORF**

Vorsitz ZPL: Präsident Otto Müller, Stadtpräsident Dietikon

**TRAKTANDEN**

<b>1. Eröffnung.....</b>	<b>49</b>
1.1 Wahl der Stimmenzähler und Feststellung der Stimmberechtigten.....	49
1.2 Traktandenliste.....	49
<b>2. Genehmigung des Protokolls der DV vom vom 10. Mai 2017 .....</b>	<b>49</b>
<b>3. Genehmigung des Arbeitsprogramms 2018.....</b>	<b>49</b>
<b>4. Genehmigung des Voranschlags 2018 .....</b>	<b>50</b>
<b>5. Verschiedenes.....</b>	<b>50</b>
<b>6. Nächste Delegiertenversammlung.....</b>	<b>50</b>
<b>7. «Fil Bleu» – Überregionales Freiraumkonzept Glattraum .....</b>	<b>51</b>

**Beilagen**

Beilage 1: Präsenzliste

**Präsenz:**

Delegierte:

Anwesend: Johann Jahn, Max Holliger, Barbara Puricelli, Bruno Knecht, Otto Müller, Roger Brunner, Peter Vogel, David Specker, Paul Studer, Stefano Kunz, Pierre Dalcher, Markus Bärtschiger, Enrico Frei, Susanne Bereuter, Hanspeter Stutz, Simon Wirth, Urs Rimensberger, Danilo Follador, Hanspeter Haug, Hans-Peter Stöckl

Entschuldigt: Esther Tonini, Urs Ungricht, Willy Oswald, René Beck, Walter Bühler, Markus Nydegger

Teilnehmer mit beratender Stimme:

Anwesend: Josef Brem (Rudolfstetten)

Abwesend: Gerhart Isler (Bergdietikon), Valentin Schmid (Spreitenbach)

ZPL-Vorstand:

Anwesend: Otto Müller, Paul Studer, Michael Deplazes, Sandra Rottensteiner, Toni Brühlmann, Werner Steiner, André Bender

Abwesend:

Rechnungsprüfungskommission:

Anwesend: Anton Kiwic

Abwesend: Stephan Wittwer

Fachberater/Gäste:

Urs Günter (Referent), Eva Kopf (RZU), Christian Werlen (ARE), Heinz Schröder (Fachplaner ZPL), Rosmarie Frehsner, Bettina Hamilton-Irvine (Presse: AZ Medien)

Protokoll:

Matthias Räber (Sekretär ZPL)

## 1. Eröffnung

ZPL-Präsident Otto Müller eröffnet die Delegiertenversammlung und dankt dem Gemeindepräsidenten Werner Steiner für die Gastfreundschaft im Gemeindezentrum Brüelmatt sowie für den anschliessenden Apéro. Weiter begrüsst er die anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter und Gäste, insbesondere Anton Kiwic und Charlotte Keller von der RPK und die Vertreterin der az Limmattaler, Frau Bettina Hamilton-Irvine, sowie den Referenten Urs Günter, Entwicklungsingenieur Ost, Amt für Verkehr von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich.

### 1.1 Wahl der Stimmzähler und Feststellung der Stimmberechtigten

Die vorgeschlagenen Stimmzähler gewählt.

Die Stimmzähler stellen fest, dass 20 stimmberechtigte Delegierte anwesend sind.

### 1.2 Traktandenliste

Es gibt keine Ergänzung zur Traktandenliste. Die Delegierten stimmen der Traktandenliste zu.

## 2. Genehmigung des Protokolls der DV vom vom 10. Mai 2017

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Sekretär Matthias Räber verdankt.

## 3. Genehmigung des Arbeitsprogramms 2018

Der Regionalplaner stellt das Arbeitsprogramm vor:

- Die Ausgaben für Regionalplanungen sind mit 50'000 CHF tiefer als im Vorjahr und werden hauptsächlich für die Bearbeitung von Planungsaufgaben, die sich aus dem Workshop vom 30. August 2017 mit den Gemeinden ergebenden sowie für die Bearbeitung der im regionalen Richtplan definierten Aufgaben. Die Region ist bestrebt ihre Stellungnahmen jeweils den Gemeinden als Dienstleistung rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.
- Bei den regionalen Aufgaben handelt es sich vor allem um Stellungnahmen zu Projekten von Kanton und Gemeinden.
- Landschaftsentwicklung: Begleitung des Projektes Landschaftsspanne Hüttikerberg - Niderfeld welches von der Regionalen Projektschau Limmattal übernommen und weitergeführt wird.
- Für die Mitwirkung und Begleitung in der PAZ und in der „Regionalen Projektschau“ wurde der Betrag im Budget mit 5'000 CHF tiefer als im Vorjahr angesetzt.
- Der Posten Tagungen/Publikationen fällt aufgrund der für die Erstellung einer Jubiläums -Chronik einzustellenden Kosten um einiges höher aus als im Vorjahr.
- Der Posten Diverses fällt wegen der Revision der Statuten leicht höher aus.
- In der Kommission öffentlicher Verkehr (KöV) und Regionale Verkehrskonferenz (RVK) werden sich die Arbeiten vor allem auf das Fahrplanverfahren 2020/21 fokussieren.
- Bei "Konzept längerfristige öffentliche Verkehrserschliessung" ist wiederum die Begleitung der kantonalen Planungsarbeiten zur Limmattalbahn, Stellungnahmen dazu und Koordination mit der Planungstätigkeit der ZPL vorgesehen. Diese ist mit 5000 CHF tiefer als im Vorjahr angesetzt.
- Mit 200'000 CHF liegen die geplanten Aufwendungen aus den erwähnten Gründen insgesamt etwas höher als im Vorjahr (180'000 CHF).

Hans Jahn, Aesch fragt, wie man sich die Jubiläumschronik vorzustellen habe. Otto Müller hält fest, dass man gemäss Projektvorschlag mit einer eingänglichen und attraktiven Broschüre sowie 2 bis 3 Veranstaltungen zu diesem Thema die interessierte Bevölkerung auf das Wirken und die Auswirkungen der Regionalplanung im Limmattal aufmerksam machen will. Das Grobkonzept wurde von Charly Mettier von der Mettier Werbung+Kommunikation zusammen mit Heinz Schröder entwickelt. Diese beiden werden sich auf für die Umsetzung verantwortlich zeichnen.

Das Arbeitsprogramm 2018 wird einstimmig genehmigt.

#### 4. **Genehmigung des Voranschlags 2018**

Paul Studer erläutert den Voranschlag. Bevor er auf das Budget im Detail eingeht stellt er klar, dass den Delegierten das Budget ohne Berücksichtigung der von der RZU mit der Einladung zur RZU-Delegiertenversammlung vom 23. November 2017 in Aussicht gestellten Teilrückerstattung von rund 47'500 CHF unterbreitet wird. Die Teilrückzahlung wird - vorbehaltlich der Entscheidung der RZU-DV - im Jahr 2018 ausgelöst. Die Aufwendungen betragen 348'500 CHF und liegen insgesamt im Rahmen der Vorjahre. Paul Studer hält fest, dass darin neben den Aufwendungen, die im Arbeitsprogramm beschriebenen sind (insgesamt 200 '000 CHF) auch Sitzungsent-schädigungen und der Beitrag der ZPL an die RZU (119'000 CHF abzüglich der Teilrückzahlung von 47'449 CHF) enthalten sind.

Anton Kiwic teilt als Vertreter der RPK mit, dass die RPK den Voranschlag geprüft und auch mit dem Präsidenten besprochen hat. Die RPK hat keine Anmerkungen zum Voranschlag. Der Einsatz der Mittel der ZPL wird als für gut investiert befunden. Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Voranschlag 2018 wird einstimmig genehmigt.

#### 5. **Verschiedenes**

Otto Müller bittet das Vorstandsmitglied Michael Deplazes über die von der RZU einberufenen Echoraum zu berichten. Michael Deplazes informiert wie folgt: Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung der RZU wurde der Antrag der Region Zimmerberg, betreffend genauer Prüfung von Angebot und Leistungen der RZU, angenommen. Der Vorstand der RZU will die Regionen miteinbeziehen und dazu drei Mal tagen. Die ZPL hat folgende Vorstandsmitglieder delegiert: Sandra Rottensteiner, André Bender und Michael Deplazes. Damit die beiden Delegierten die Haltung der Mitgliedgemeinden einbringen können, sind sie auf mehr Information angewiesen. Diese Information möchte die ZPL mit dem kürzlich versandten Fragebogen einholen.

Michael Deplazes bittet die Gemeinden deshalb, diesen Fragebogen bis spätestens 24. Nov. 2017 auszufüllen und an die angegebene Email-Adresse zu retournieren. Der Termin muss unbedingt eingehalten werden, weil die nächste Sitzung im Echo-raum am 1. Dez. 2017 stattfindet.

#### 6. **Nächste Delegiertenversammlung**

Die nächste Delegiertenversammlung findet am **Mittwoch 18. April 2018, um 17:00 in Dietikon** statt. Die Herbstversammlung findet am **Mittwoch 31. Oktober 2018 im Hotel Geroldswil, Gemeinde Geroldswil** statt.

Otto Müller lädt die Delegierten und Gäste nach der Versammlung anschliessend zu einem Apéro ein, welcher von der Gemeinde Birmensdorf offeriert wird.

## 7. «Fil Bleu» – Überregionales Freiraumkonzept Glattraum

Urs Günter, Entwicklungsingenieur Ost, Amt für Verkehr, Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich informiert in einem interessanten und abwechslungsreichen Vortrag über den «Fil Bleu». Dieser lässt sich sinngemäss wie folgt zusammenfassen.

Mit dem «Fil Bleu» liegt ein überregionales Freiraumkonzept für das Gebiet entlang der Glatt vor. Die Städte Dübendorf, Opfikon und Zürich, die Gemeinde Wallisellen, die Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) sowie die im Prozess eingebundenen kantonalen Ämter bekunden ihren Umsetzungswillen mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung. Das im Kontext zum neuen Gewässerschutzgesetz erarbeitete Projekt ist im Agglomerationsprogramm 2. Generation des Bundes integriert.

Das Glattal gehört heute zu einem der schweizweit attraktivsten Wirtschaftsstandorte. Durch die fortlaufende Siedlungs- und Verkehrsentwicklung steigt auch der Erholungsdruck auf die vorhandenen Grünräume. Die Glatt führte als Naherholungsgebiet bisher ein Schattendasein. Mit dem «Fil Bleu» soll der siedlungsnahe Erholungsraum entlang des Flusses aufgewertet und besser zugänglich gemacht werden. Damit erhält die dynamische Wachstumsregion auch ein identitätsstiftendes Naherholungsgebiet.

In den übergeordneten Planungen der ZPG, Dübendorf, Wallisellen, Opfikon, der Stadt Zürich und den kantonalen Ämtern wurde festgehalten, dass entlang der Glatt eine gemeindeübergreifende Gebietsplanung erarbeitet werden soll. Unter Berücksichtigung des neuen Gewässerschutzgesetzes wurden mehrere Gestaltungs- und Nutzungsmassnahmen evaluiert.

«Fil Bleu» umfasst vier Schlüsselemente:

### 1. Gesamtkonzept zur nachhaltigen Aufwertung der Stadtlandschaft

Das Konzept zeigt eine Systematik auf, wie die Glatt im Kontext urbaner und siedlungsnahe Strukturen aufgewertet werden kann. Hierzu werden die Zentrumsbereiche Dübendorf und Opfikon parkähnlich und erholungsorientiert gestaltet, während in der dazwischen aufspannenden «grünen Mitte» die ökologischen Aspekte ein höheres Gewicht bekommen.

### 2. Verbesserung des Fuss- und Veloverkehrs

Mit einem durchgehenden, grundsätzlich vier Meter breiten Glattweg soll eine attraktive Erholungsroute für den Fuss- und Veloverkehr geschaffen werden, die auch für Berufspendler eine Alternative zum bestehenden Wegnetz bietet. Diese soll einen Beitrag an die Verbesserung des regionalen Gesamtvelonetzes leisten.

### 3. Rive gauche und Rive droite mit Intensivierungsgraden

Der Glattweg soll insbesondere in der grünen Mitte entlang des linken Ufers (Rive gauche) geführt werden. Hier wird sich auch die Erholungsinfrastruktur konzentrieren. Das gegenüberliegende Ufer (Rive droite) soll möglichst gleichzeitig ökologisch aufgewertet werden. Die Ausgestaltung der jeweiligen Abschnitte richtet sich nach den unterschiedlichen Intensivierungsgraden.

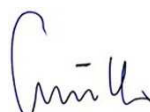
### 4. Massnahmen zur Umsetzung

Einzelne «Fil Bleu»-Elemente wie Wegausbauten, Ausstattung der Aufenthaltsbereiche oder punktuelle Wasserzugänge können unabhängig von Wasserbauprojekten und Revitalisierungsprogrammen umgesetzt werden. So sollen rasch Attraktivitätssteigerungen möglich sein, die später durch umfangreichere Vorhaben ergänzt werden. Die Einheitlichkeit der Ausgestaltung und die Rücksichtnahme auf örtliche Be-

gebenheiten stehen bei der Umsetzung im Vordergrund. Wenn die Machbarkeitsstudie im kommenden Sommer abgeschlossen ist, soll die Öffentlichkeit über das Projekt informiert werden. Unter anderem soll danach mit temporären Sitzgelegenheiten gezeigt werden, «dass an der Glatt etwas passiert». Dass das Thema, wie die Nachbarn im Glatttal ihren Fluss aufwerten interessierte, zeigte sich in den vielen Fragen der Delegierten und einer regen Diskussion.

Otto Müller überreicht den Referenten unter Applaus, als kleines Dankeschön, Wein aus dem Limmattal. Die Folien der Präsentation können wie gewohnt unter <http://www.zpl.ch/SitePages/Delegierte.aspx> heruntergeladen werden.

**Der Präsident**



(O. Müller)

**Für das Protokoll**



(M. Räber)

Dietikon, 17.11.2017  
Versandt: 21.11.2017

Anhang 1: Präsenzliste  
*DV\_PROTOKOLL\_2017-11-08.docx*